

Biotopname Sauerzwischenmoor südöstlich von Wiebendorf		X X		TK10 0503 - 432 Biotop-Nr. 4001	
Standort /Geologie vermoorte Senke im Talsand/Kesselmoor/Verlandungsmoor				Anschluß in TK	
Naturraum Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet				Film-Nr. Bild-Nr.	
500				Luftbild-Nr.	
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt		Größe in ha 3 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 04207				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP FND NP 1 FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode	
Code M S T		S T A M T R		U M V U M L	
%		5 0 3 5 1 0 5			
Vegetationseinheiten Torfmoos-Schnabelseggenried, Torfmoos-Flutterbinsenried, Torfmoos-Seggen-Wollgrasried, Torfmoos-Moosbeeren-Wollgrasried, Fadenseggenried, Torfmoos-Flutterbinsen-Pfeifengrasbestand, Torfmoos-Schnabelseggen-Kiefern-Birken-Gebüsch, Torfmoos-Grauweidengebüsch					
Habitats + Strukturen		H T A H T B D H M			
Beschreibung / Besonderheiten Innerhalb eines größeren Nadelholzforstes befindet sich ein auf der Standortkarte mit "Wiebendorfer Moor" bezeichnetes Sauer-Zwischenmoor. Der zentrale Teil wird vollständig von einem breiten (20 - 30 m) nährstoffarmen ehemaligen Torfstichgewässer umgeben (nicht passierbar, die Begehung erfolgte deshalb bei Frost). Der äußere Verlandungsring, welcher an Nadelholzforste und Kahlschläge angrenzt, wird hauptsächlich durch einen Torfmoos-Flutterbinsensumpf charakterisiert. Kleinflächig sind hier auch Riede der Schnabelsegge und Fadensegge eingestreut. Im Norden und an den Rändern zum Wald sind Übergänge zu pfeifengrasreichen Regenerationsflächen zu finden und zahlreiches liegendes und stehendes Totholz befindet sich auf diesen Flächen. Im Westen des ringförmigen Flutterbinsensumpfes ist ein kleines Grauweidengebüsch angesiedelt. Der zentrale Teil des Biotopkomplexes stellt sich als sehr naturnahes Sauer-Zwischenmoor mit typischen Torfmoos-Schnabelseggenrieden und Torfmoos-Seggen-Wollgrasrieden (Schmalblättriges Wollgras) dar. Letztere Flächen befinden sich vor allem in schmalen Randbereichen zum Torfstichgewässer hin und im Westen der zentralen Inselfläche. Kleinflächig wechseln die Riede mit Torfmoos-Seggen-Gebüsch, welche von Kiefer und vor allem von Birke gebildet werden. In diesen Bereichen treten auch Moosbeere und Sonnentau auf. Die sehr schmale Verlandungszone des zentralen Teiles wird u.a. von Flutterbinse und Steifsegge geprägt.					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen			
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	aktuelle Nutzung			
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X Flächengröße / Länge			
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm			
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X landschaftsprägender Charakter			
	typische Zonierung von Biotoptypen	Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
	Struktur- und Habitatreichtum				
Gefährdung					
keine Gefährdung X					
Empfehlung					
N S G					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.																
				<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">0</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">5</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">0</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">-</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">-</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">0</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">0</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> </tr> </table>										0	5	0	3	-	4	3	2	-	4	0	0	1				
0	5	0	3	-	4	3	2	-	4	0	0	1																		
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition														
k g				k g				k g				k g				k g														
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N														
k Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO														
k Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O														
Sand				k eutroph				frisch				düinig				SO														
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S														
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW														
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W														
Halbkalk / Kalk								g offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW														
k Schlamm / Faulschlamm												Nische																		
												Senke / Strecksenke																		
												Kerbtal																		
gestörter Boden												Sohlental																		
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																														
Nutzungsintensität												Umgebung																		
k g						k g						k g																		
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer												
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer												
aufgelassen						Erholung						Grünland, intensiv						Trockenbiotop												
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten												
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald						Weg												
						Ferienhäuser						g Nadelwald						Straße, Parkplatz												
Nutzungsart																														
k g																														
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage												
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie												
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage												
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung												
												Graben						Spülfeld / Halde												
																		Bodenentnahme												
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Carex rostrata</u> Juncus effusus Molinia caerulea Sphagnum fallax																														
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Betula pubescens <u>Eriophorum angustifolium</u> Oxycoccus palustris <u>Sphagnum cuspidatum</u>																														
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Calamagrostis canescens Carex x elanescens Epilobium palustre Picea abies Sphagnum palustre Carex elata Drepanocladus fluitans Lycopus europaeus Pinus sylvestris Typha latifolia Carex elongata <u>Drosera rotundifolia</u> Lysimachia vulgaris Salix aurita <u>Carex lasiocarpa</u> Dryopteris carthusiana Phalaris arundinacea Salix cinerea																														
Angaben zur Fauna																														
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 03.12.1998																		
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge												Datum letzte Begehung:																		
												Foto: 6				Folgeseiten: 0														